



Bogenschießen als „Wassersport“



Für das inzwischen vierte Freundschaftsturnier für traditionelle Bogenschützen mit Handicap am 22. September in Herzogsägmühle hatten sich 40 Bogenschützen aus Vorarlberg, aus dem Schwarzwald, aus Oberfranken, und natürlich aus dem Oberland, Heimatregion der Herzogsägmühler Bogenschützen (BSH), angekündigt.

Dass viele von ihnen mit einer Behinderung leben, ist bei dem, was die Ehrenamtlichen vom BSH seit Wochen vorbereitet hatten, nicht von großer Bedeutung: Aufbau des Scheibenplatzes und des 3-D-Parcours, Frühstück, Brotzeit, Abendessen, Sicherheitsplanung, Gruppeneinteilung, Ergebnisauswertung, und die Abschlussparty mit Siegerehrung – alles wie gewohnt. Schließlich sind die Herzogsägmühler Bogenschützen als Turnierveranstalter erfahren und zudem jedes Jahr auf den großen Turnieren in Süddeutschland, Österreich, und Italien zahlreich – und meist sehr erfolgreich vertreten.

Was beim traditionellen Bogenschießen zählt, ist die Freude am gemeinsamen Sport, sind die glücklichen Momente des Erfolgs - aber auch der Umgang mit der einen oder anderen Schwäche will gelernt sein.

Einen Unterschied gab es bei diesem ganz normalen Turnier für besondere Menschen aber doch: Obwohl der Wettergott pünktlich zum Schießbeginn die „Schleusen“ öffnete und sie bis zum Turnierende um 17 Uhr sehr weit offen stehen ließ, tat dies dem Wettkampfeifer und der Schießfreude der Teilnehmer keinen Abbruch. Sturzbäche von oben, nasses Blätterwerk überall, Morast und Rutschpartien brachten keinen Teilnehmer dazu, aufzugeben.



*Nass, aber zufrieden mit der eigenen Leistung:
Beim Bogen-Turnier in Herzogsägmühle*

„Alte Hasen“ kommentierten, so ein Durchhaltevermögen hätten sie bei „normalen“ Turnieren noch nicht gesehen. Oder, wie es eine Sportlerin formulierte:

„Des war richtig cool! Nächstes Jahr sind wir wieder dabei – und haben bis dahin noch mehr trainiert...“

Informationen zum Turnier und zu den Bogenschützen Herzogsägmühle:

www.bs-herzogsaegmuehle.de